

Die folgende von unbekannter Hand stammende Dorsualnotiz dürfte in keinem Zusammenhang mit obgenanntem Brief stehen:

"Mentzingen

Mit Veter H e i n i starkh Reden wegen Z ü r c h e r s In Plakh[en? = Blachen?, Gem. Neuheim, das damals noch zu Menzingen gehörte] [franz.?] Pencion und syner Söhnen - und 10 lb. per 10 bz. geben wellen hete gern 18 bz. verguot haben."

Original, Dorsualnotiz von unbekannter Hand - AH 86, 427

189

[1637 n. Mai 31.]

A

NOTIZEN FINANZIELLER NATUR, [AUFGEZEICHNET VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Wegen Jakob und Hans H a f n e r s von Mentzingen, so jn frömbden Landen sindt, Jst mir Ingehendiget, durch myn Sohn [den] Landtschryber [der Freien Aemter, B e a t J a k o b I.] Zurlouben, Jst von den Schuldnern von Villmür- gen erlegt worden. Namlichen 94 gl. 20 ss: davon Potenlohn 1 gl. Restiert 93 gl. 20 ss. Uss geheiss H. Amman [von Zug, Hans] T r i n k h l e r s, Jst das Hauptguot Inzogen worden. Demme Jch das gelt überantworten wellen, dan es einmal ussm Zins, sidthero Pfingsten 1637 [=31. Mai]: hats nit wellen es sölle nur hinder mier liggen Pliben undt ohne Zins bis er von Bolognen [- wa- ren die beiden obgenannten Hafner im Dienste des Heiligen Stuhles? -] andt- wort habe".

AH 86, 427^V (aufgeklebt)

190

1649 August 6.

A

SCHREIBEN¹ [VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN] AN DEN NUNTIUS FRANCESCO BOCCAPADULI, BISCHOF VON CITTA DI CASTELLO

"Ewer Fr. G. an unss sub dato 20ten July abgangnes und den 26ten [Juli] alhie [in Luzern] eingelieffertes, und hüt Jn volkhomner Rathversammlung, abgeläs- nes Schryben hat Zuo erkennen geben: das sy, wegen des Nüwen Abbts Bernhar-

den [K e l l e r] Zuo wettingen beschächner Election, confirmation Und benediction ein besunder missfallen, und dise gedankhen geschöpfft: dass solche actus ohne U: Fr. G. Vorwissen bysyn, undt guotheissen nit sölten fürgenommen worden syn: Und fürs ander das sy, us unser und übrigen Catholischen Ohrten Jüngst Zuo Baden [an der Jahrrechnung] versambten ehrengesandten [- Stadt und Amt Zug war u.a. durch B e a t II. Zurlauben vertreten -]², an sye, abgeloffnen Schryben³, vermoethen welle, als hätten sy sich dem Rechten warheitsgrund Zuewider, informieren und glychsam der geistlichen Jurisdiction entgägen Zehalten, Vermerkhen Lassen: was aber wir nach vermerem bericht gedacht unseren abgesanten [Ulrich D u l l i k e r und Christoph P f y f f e r], weye auch abhörung der mit U. Fr. G. gewechsleten brieffen, so vil befunden: das sy uss bester wollmeynung, Allerhandt unquote wyttleüffigheitten Zuo Vermyden U. Fr. G. Jre motiven Zesinn gelegt: Undt Nun weltkhündig ist, wassmass der Lobwürdige Cisterzienser Orden Vor anderen uss privilegiert Sye und was von rechts Wegen, in disem Gottshus Wettingen by den Electionibus, und confirmationen Jederzyt üblich gewesen. Alsss haben wir Jn conformitet deren, von vorgedachten Badischen Abgesanten an U. Fr. G. gerichteten erclärungs- Ersuoch undt Pittschryben unsere gemuetsmeynung hiemit Jro auch Anfüegen wellen Welche da ist die hoffnung dass U. Fr. G. die gefasste empfindtligkeit und disgusto gägen gedachten Patribus [=Konventualen] Zue wettingen, nunmehr werde ... sinkhen lassen: Jn Annsächen: weder sy durch Jre geubte procedur, nach wir, oder Jemand unsertwegen, den gebürenden und schuldigen respect gägen den H. Apostolischen Stuohl, Zuo Vergessen gemeint sye. Wurde unsers geringen erachtens U. Fr. G. selbstn Zu quotem Ruohm, und Ruhw, auch den Catholischen ... Ohrten Zuo besonderen Angenemmen gefallen gereichen und wir unsers theils hierab erfreüwt U. Fr. G. hinwiderumb auch alle beliebende mügliche dienst Zuoerwysen bereitwillig Verpliben".

1) Dieses Konzept entstammt der Feder des Zuger Stadt- und Amtsrates Beat II. Zurlauben. Möglicherweise wurde dieser vom Luzerner Stadtschreiber Ludwig H a r t m a n n gebeten, ein solches Schreiben zu konzipieren; Zurlaubens Stellung in diesem Streit s. etwa AH 85/115.

2) s. EA VI 1, 6 (Nr. 10)

3) s. ebenda 10 fff